

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0271/WP17-1 Status: öffentlich AZ: Datum: 12.10.2016 Verfasser: FB 45/400.010						
Anmeldeverfahren in weiterführenden Schulen Ergänzungen zur Vorlage vom 14.07.2016							
Beratungsfolge: TOP: __ <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 30%;">Gremium</td> <td style="width: 50%;">Kompetenz</td> </tr> <tr> <td>17.11.2016</td> <td>SchA</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	17.11.2016	SchA	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Kompetenz					
17.11.2016	SchA	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage vom 14.07.2016 sowie die ergänzenden Ausführungen vom 12.10.2016 der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

finanzielle Auswirkungen

keine finanziellen Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

Ausgangslage:

Mit Datum vom 14.07.2016 wurde eine Vorlage für den Schulausschuss erstellt, die über den Ablauf des Anmeldeverfahrens im Schuljahr 2016/2017 informieren sollte. Die Vorlage sollte in der Sitzung am 29.09.2016 dem Schulausschuss vorgelegt werden. Seitens der Verwaltung war vorgesehen, die Vorgehensweise des zeitlich gleichgeschalteten Anmeldeverfahrens des Schuljahres 2016/2017 auch im kommenden Schuljahr umzusetzen, da in einem gleichgelagerten Verfahren die Anmeldezahlen eine deutliche Aussagekraft und eine höhere Transparenz insbesondere für die Schulentwicklungsplanung der kommenden Jahre haben und das Elternwahlverhalten besser nachvollzogen werden kann.

In der Zwischenzeit fand ein gemeinsames Gespräch mit der Schulaufsicht der Städteregion Aachen statt. Des Weiteren erfolgte ein erneuter Austausch mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen. Im Anschluss sind die nachfolgenden Stellungnahmen der Schulleitungen der weiterführenden Schulen eingegangen. Aus diesem Grund wurde die ursprüngliche Vorlage für die Sitzung am 29.09.2016 von der Tagesordnung genommen und diese Ergänzungsvorlage erstellt.

Einschätzung der Hauptschulen:

Aus Sicht der Hauptschulen ergibt sich durch das vorgezogene Anmeldeverfahren eine frühere Planungssicherheit für die Eltern und Hauptschulen. Zudem wären die verschiedenen Schülerprognoseabfragen realistischer.

Einschätzung der Realschulen:

Die Realschulen wünschen sich „nur ein Anmeldeverfahren in der Städteregion Aachen“. Ein Nachrückverfahren (wie in diesem Jahr) ist aus Sicht der Realschulen insbesondere für die Schulsekretariate nicht leistbar. Des Weiteren führt das Nachrückverfahren zu einem zeitlichen Verzug und in der Folge zu einer Ungewissheit bei den Familien. Diese Klarheit wird nach Einschätzung der Realschulen durch ein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Gesamtschulen und ein nachgelagertes Verfahren im Schuljahr 2017/2018 für die übrigen Schulformen (wie in den Vorjahren) erreicht.

Einschätzung der Gesamtschulen (siehe auch Vorlage vom 14.07.2016):

Im Nachgang zum diesjährigen Anmeldeverfahren haben die Leitungen der Gesamtschulen mit Schreiben vom 08.04.2016 für das kommende Schuljahr nachfolgende Anträge gestellt.

- frühere Information über die Anmeldezeiträume
- Durchführung eines vorgezogenen Verfahrens für die Schulform der Gesamtschulen im kommenden Schuljahr
- Durchführung eines vorgezogenen Anmeldeverfahrens für die Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf

Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass in einem vergleichbaren Verfahren bei Ablehnungen auch Zweit- und Drittwünsche nicht erfüllt werden können bzw. ein erhöhter Beratungsbedarf für die Verwaltung entsteht.

Einschätzung der Gymnasien:

Aus Sicht der Gymnasien entsteht durch die Ablehnung der Gesamtschulen eine zweite „Anmeldewelle“. Die Beratungsmöglichkeiten der anderen Schulformen werden hierdurch eingeschränkt.

Stellungnahme der Verwaltung:

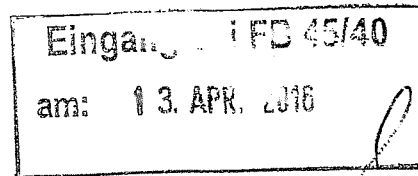
Auf Grund der Stellungnahmen der Schulleitungen der verschiedenen Schulformen wird die Verwaltung im kommenden Schuljahr wieder ein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Gesamtschulen bei der Bezirksregierung beantragen und somit dem Wunsch der Schulleitungen entsprechen.

Anlage/n:

Stellungnahmen der Schulleitungen der Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen und Gymnasien

An die
Vorsitzende des Schulausschusses
Frau Maria Keller
Adenauerallee 24

52066 Aachen



Aachen, den 8. April 2016

Anträge an die die Verwaltung und den Schulausschuss der Stadt Aachen:

1. **Information über das für das Schuljahr 2017/18 gewählte Verfahren im 1. Quartal des Schuljahres 2016/17**
2. **Wahl eines vorgezogenen Anmeldeverfahrens für die Schulform Gesamtschule**
3. **Wahl eines vorgezogenen Anmeldeverfahrens für alle Kinder im Gemeinsamen Unterricht**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen die vier Aachener Gesamtschulen die oben aufgeführten Anträge.

Begründungen:

zu 1: Ende Oktober 2015 sind wir als Gesamtschulen der Stadt Aachen von der Ankündigung überrascht worden, dass es im Schuljahr 2016/17 – abweichend von den vorangegangenen Jahren – kein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Schulform Gesamtschule geben würde. Wir haben unsere Informationsveranstaltungen ohne Abstimmung mit der Stadt durchgeführt. Dies hat zu einer erheblichen Verunsicherung bei uns und bei den Eltern geführt, weil wir sie nicht darüber informieren konnten, wie mit den Anmeldeüberhängen umgegangen wird. Wir konnten Eltern also keine gesicherte Perspektive für den Fall aufzeigen, dass ihr Kind nicht aufgenommen würde. Aufgrund der alljährlichen Anmeldezahlen war aber zu erwarten, dass an einzelnen Gesamtschulen Überhängen in großen Umfang auftreten werden.

Wir stellen als Schulleiter der Gesamtschulen der Stadt Aachen den Antrag, dass wir im kommenden Schuljahr rechtzeitig im ersten Quartal des Schuljahres 16/17 über das gewählte Aufnahmeverfahren (vorgezogen – nichtvorgezogen) für das Schuljahr 17/18 informiert werden, damit wir uns angemessen vorbereiten und entsprechende Absprachen mit der Stadt Aachen treffen können.

zu 2: Die Begründung, die uns für das geänderte Anmeldeverfahren mitgeteilt wurde, nämlich, dass genügend Schulplätze in der Schulform „Gesamtschule“ vorhanden seien, trägt nicht dem Umstand Rechnung, dass sich das Bedürfnis der Eltern sehr ungleichmäßig verteilt. Während es im Süden und in der Mitte der Stadt zu teilweise großen – alljährlich auftretenden und daher absehbaren –


Anmeldeüberhängen kommt, befinden sich die freien Schulplätze im äußersten Norden der Stadt. Für viele Eltern ist der Schulweg eine entscheidende Größe und dies gilt natürlich in besonderem Maße für das Ganztagschulsystem. Das geänderte Verfahren hat dazu geführt, dass wir einen Überhang von über einhundert Kinder an den Gesamtschulen der Stadt Aachen haben, deren Eltern vor der Situation stehen, dass sie vermutlich auch ihren Zweit- oder Drittwunsch nicht mehr realisieren können. Wäre für die Gesamtschulen ein vorgezogenes Anmeldeverfahren durchgeführt worden, hätte es dieses Problem auch nicht gegeben.

Aus diesen Gründen stellen wir als Schulleiter der Gesamtschulen der Stadt Aachen den Antrag, dass für das Schuljahr 17/18 die Rückkehr zum vorgezogenen Anmeldeverfahren für Gesamtschulen erfolgt.

zu 3: Da die Vergabe der Schulplätze für Kinder im Gemeinsamen Unterricht nach anderen Kriterien erfolgt als das Regelverfahren und zudem von der Inklusionsrunde in der Städteregion koordiniert wird, besteht die Gefahr, dass nach dem vorgezogenen Anmeldeverfahren Kinder im Gemeinsamen Unterricht auftauchen, die Anspruch auf einen Schulplatz an einer bestimmten Gesamtschule haben, obwohl diese bereits das Aufnahmeverfahren abgeschlossen hat. Diese Problematik träte nicht auf, wenn die Kinder des Gemeinsamen Unterrichts bereits im vorgezogenen Anmeldeverfahren mitverteilt würden. Da die Zahl dieser Kinder sehr überschaubar ist, wäre eine solche „doppelte Anmeldephase“ den Schulen der anderen Schulformen nach unserer Einschätzung durchaus zumutbar.

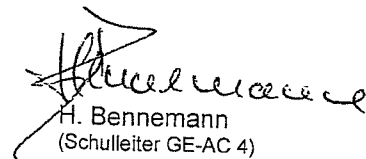
Aus diesen Gründen stellen wir als Schulleiter der Gesamtschulen der Stadt Aachen den Antrag, dass für das Schuljahr 17/18 ein möglichst frühes, wenn möglich sogar allen anderen Anmeldezeiträumen vorgezogenes, Anmeldeverfahren für die Kinder des Gemeinsamen Unterrichts stattfinden soll.

Mit freundlichen Grüßen


H. Hillebrand
(Schulleiter GE-AC 1)


A. Lux
(Schulleiter GE-AC 2)

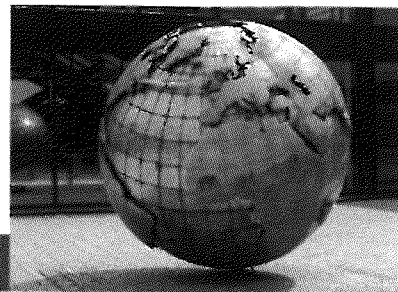

I. Braun
(Schulleiterin GE-AC 3)


H. Bennemann
(Schulleiter GE-AC 4)

Nachrichtlich: Stadt Aachen, FB 45, Fachbereichsleitung

Hugo -Junkers - Realschule

Städtische Realschule für Jungen und Mädchen



Hugo -Junkers - Realschule · Bischofstraße 21 · 52068 Aachen

Stadt Aachen
Dezernat IV – Bildung, Kultur,
Schule, Jugend und Sport
Frau Schwier

Bischofstraße 21
52068 Aachen
Telefon 0241/50 45 53
Telefax 0241/9 97 67 17
eMail info@hugo-junkers-realschule.de
Internet www.hugo-junkers-realschule.de

Aachen, 21. September 2016

Mozartstraße 2 – 10
52064 Aachen

Stellungnahme der Aachener Realschulen zum aktuellen Anmeldeverfahren

Sehr geehrte Frau Schwier,
sehr geehrter Herr Brötz,
sehr geehrte Damen und Herren,

es wäre wünschenswert, es gäbe nur ein Anmeldeverfahren in der Städteregion Aachen. Ein Nachrückverfahren in der diesjährigen Form ist nicht vorgesehen. Für die Schulsekretariate ist das Nachrückverfahren im normalen Schulbetrieb nicht zu leisten.

Ein Nachrückverfahren zieht sich zudem über einen weiten Zeitraum hin, so dass die Vorbereitung des kommenden Schuljahres stark verzögert und erschwert wird. Aussagen zu Vorbereitungsklassen, Inklusion, Fragen der Zügigkeit sowie der Personalzuweisung lassen sich erst kurz vor Schuljahresende treffen.

Für die Familien sowie die betroffenen Kinder ist dieser Zustand, sich in ein erneutes Verfahren zu begeben, unzumutbar. Teilweise sind 3-4 Vorstellungen in Schulen nötig, um einen Schulplatz zu finden. Diese Situation – so lange nicht zu wissen, an welcher Schule man angenommen wird – ist sehr belastend.

Ziel muss es sein, möglichst früh Klarheit über den weiteren schulischen Werdegang zu schaffen. Dies wird durch das bewährte Verfahren, mit einem vorgezogenen Anmeldezeitraum für die Gesamtschulen, erreicht.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Realschulen

Ilse Zimmermann
Schulleiterin

Betreff: Wtrlt: Antw: Infoveranstaltung weiterführende Schulen

>>> Ralf Gablik 20.09.2016 09:54 >>>

Guten morgen Herr Brötz,

ich hatte Ihnen am 13.09. ja versprochen mich umgehend nach der Dezernatsdirektorenkonferenz bei Ihnen zurückzumelden.

Wir haben gestern bis in den Abend getagt und unser Mammutprogramm beinhaltete auch eine ausführliche Diskussion zur Vorgezogenen Anmeldung.

Alle anwesenden Gymnasialschulleiter (außer dem nicht anwesenden Amos Comenius) sprachen sich für die alte Regelung vor 2016 aus - also **für** ein vorgezogenes Anmeldeverfahren. Aus den hinlänglich besprochenen Gründen (faktische zweite Anmeldewelle nach Ablehnung der Gesamtschulen, keine erhoffte Beratungsmöglichkeit (mehr) von nicht oder nur eingeschränkt geeigneten SchülerInnen an Realschulen oder Gesamtschulen für diese Schulformen, die faktisch nicht abwendbare Aufnahme von nicht oder nicht uneingeschränkt gymnasialgeeigneten Kindern am Gymnasium nach vorheriger Ablehnung an Gesamtschulen und auch Realschulen sowie die persönliche Situation, die dies für die Kinder bedeutet) plädieren wir einheitlich für ein vorgezogenes Anmeldeverfahren wie vor dem letzten Jahr.

Die Realschulen werden sich morgen treffen und dann sogleich rückmelden.

Ich danke Ihnen sehr, dass Sie sich dieser wichtigen Sache noch einmal annehmen und entschuldige mich noch einmal für die verspätete Rückmeldung.

Mit besten Grüßen,

Ralf Gablik

Von: Michael Geurtz
An: Brötz, Heinrich
Datum: Freitag, 7. Oktober 2016 07:01
Betreff: Stellungnahme der HS zum Anmeldeverfahren
CC: Mathar, Karl-Josef

Sehr geehrter Herr Brötz,
sehr geehrter Herr Mathar,

die Leitungen der Aachener Hauptschulen nehmen wie folgt Stellung zum Anmeldeverfahren im Schuljahr 2016/17:

Die Hauptschulen der Stadt Aachen befürworten eine Rückkehr zum alten, vorgezogenen Anmeldeverfahren.

Durch ein vorgezogenes Anmeldeverfahren der Gesamt- und Privatschulen und die damit verbundenen frühzeitigen Ablehnungsbescheide der Gesamtschulen ergibt sich eine frühere Planungssicherheit sowohl für die Eltern als auch für die Hauptschulen.

Die sehr frühen Schülerprognoseabfragen durch unterschiedliche Stellen erhalten dadurch seriösere und den tatsächlichen Anmeldezahlen der Hauptschulen für das kommende Schuljahr entsprechend realistischere Ergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Geurtz

Michael Geurtz
Schulleiter der GHS Drimborn

Obere Drimbornstraße 50
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 9720020
Fax: 0241 - 97200237